

Herrn Dr. N. Muth.

Sehr geehrter Herr!

Zunächst besten Dank für das mir freundlich gesandte Buch und Ihren Brief, von wolle ich Ihnen nicht ohne Anerkennung, dass ich mich mit dem Inhalte Ihres Abhandlung so-  
trauert gemacht hatte. Ich finde nun, daß meine Aufsätze  
betreffend des Diluviums in Böhmen hauptsächlich nicht für  
den Historiker abgesehen, Ich bin weit entfernt für Böhmen einen  
Hauptcharakter im weitesten und strengsten Sinne anzunehmen.  
Einmal ist nur auf dem Mittelböhmischen Plateau vorhanden,  
den, wo die Art und Weise der Lössbildung die Annahme  
einer sukzessiven Erstförmungsweg überall richtig versteht.  
Für diese Punkte des Landes hatte ich den Hauptcharakter, aber  
auch nicht im ausgeprägtesten Sinne <sup>im</sup> ausgesprochen. D. h. stehen  
die in den damals schon eingesperrten Thälern die fließ  
des Landes beherbergt, die allerdings mehr gegen die Peripherie  
des eigentlichen Lössgebirges gerichtet sind. Zu dieser Annahme wurde  
ich bestimmt durch die allenthalben unter dem Löss hervorkom-  
mende dunkle lockere Humuskrümme, es aussprachen  
gesehen, dass die charakteristischen Böden im Löss,  
eudem durch gewisse Erfahrungen zu verstehen.

Von kältbaren sind bisher nur gewisse Spuren, dass  
Lössen und der Löss je ein und dass gefunden worden.  
Das kälteste Thier ist das Pferd und eine Fenne welche  
in Züchtigkeit des Bieres mit dem arabischen Weiblich

früher haben wir in natura Löss einen auffallenden  
Kleinen hervorgehen, den Beobacht. Ich erkenne nun den Fehler  
oder die Seltenheit der großen Hauptkieseln eben dadurch, daß  
sie über die große Grotte nur nachgelassen, und hier von  
Mauyl an hohlen keinen Raum hatten. - Für die dichten  
Kieselgebirge gegen unsere Mittelgebirge hin, ist aber die Ausbreitung  
einer Grotte ganz und gar halber. Hier ist der Silurium  
an vielen Stellen eine ausgesprochene fluviatile Niederung, eben  
so die Ablagerungen in den Flußthälern, wie halden der Löss  
der ich jetzt noch über der Silurium ausgebreitet. Offenbar waren  
die Abhänge der Gebirge schon damals mit Wäldern bedeckt,  
und somit hätte ich wohl eine Vorstellung, welche sie p 112  
von Mitteleuropa aussprechen, in Frankreich was aus  
Bilumen zu nennen. Gleichwohl aber findet sich in der  
Flauken- u Plateaus Mittelgebirgen zwei Lössen, die  
sich dadurch unterscheiden, daß die ersten weiter aus  
Mauylth u. Silurium resp. in - kommt zum Teil  
einer, während die andere noch der Reu und der Pfand  
eigentlich vor dem den Boden beherbergt. Indessen  
auch der sehr im zu - große Grenz zu wenig vorläufig  
noch hinreichend zu ziehen - es versteht sich noch zu jeder die  
Beobachtungen, welche vollständig über jeden Löss vertritt  
mit werden müßten - Sie sehen also ich habe keine andere  
Aufsicht, als wie sie von Ihnen gehört wird.

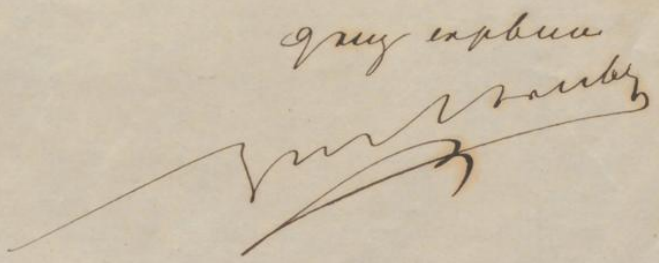
Nach den höchst interessanten Auswärtigen Aufnahmen, welche  
Ihre vorläufige Arbeit enthält, möchte ich fast glauben,  
daß auch die beiden Knotenpunkte bei Ditz, davon im Süden  
besteht, daher Lagerplätze sind. Hierzu bestimmt mich  
außer den beschriebenen die gefundenen. Anhandeln noch  
folgende: Die Gräber in der Schraube wissen recht wohl, daß  
man bequemer eine Stelle bequemer sich an Kamm. Es sind  
fast durchweg Exhausitäten, von Reuthieren Gewichte, welche  
gefunden werden.

Auch auf der Pannonska Kaimen die Knochen nur in  
einem Stücke vor. Von dort erhielt ich dies Fruchtkorn die  
Fruchtkörner eines ganz jungen Maie mit Hautlücken von  
11:5 <sup>cm</sup> <sup>läng</sup> <sup>und</sup> <sup>breit</sup> sie waren nicht ausgefallen sondern stehen  
noch in zerbrochenen Hüllhäuten. Ich habe auch schon an  
anderen Knochen Spuren von Rippen gemerkt, indessen es gilt  
mir wie Ihnen - ich bin zweifelhaft, ob sie nicht vielleicht  
von beim Ausgraben hinzugekommen sein können. Immer  
liegen die Knochen auf der Pannonska Kaimen unter dem Löss.  
Ich will mich nun allerdings vorläufig nicht um Leiden der  
loren Kammerung erheben, immenho verdrückt im Huser Ab-  
handlung unerlöste Auslegung der Sache größer Aufmerksam-  
keit als es bisher der Fall war, zu verwenden.

Bezüglich meines vorhergehenden Briefes bitte ich Sie  
ganz vom Gütlichen damit zu verfahren, ich werde mich  
jeder fallen, wenn Sie über die Mithildigkeit in Huser  
gehört. Zielsticht vorüberig finden.

Indem ich nochmals für den guten Bekanntheit  
bitte ich mit ganz aufrichtiger Hochachtung  
M

Prag 4. 11. 87

ganz erhaben  




Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher but appears to contain several paragraphs of cursive script.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher but appears to contain several paragraphs of cursive script.

